

## Designer der Marke „Barolac / Barolaque“ der Glaswerke Josef Inwald, Teplice Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins?

Nach dem freundlichen Hinweis von Petr Nový, Muzeum skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou (s. PK 2003-4), suchte ich mit GOOGLE im Internet nach Hinweisen auf „Barolac“ und „Barolaque“ (nichts gefunden). Dabei stellte ich überrascht fest, dass die Entwürfe für diese - „nicht die Vorlage ihrer Inspiration, Arbeiten des Franzosen René Lalique verleugnende“ [Adlerová 1972] - Serie für die Glaswerke Josef Inwald, Teplice / Prag / Wien, nicht von Rudolf Schrötter waren, wie es von Adlerová im Ausstellungs-Katalog „České lisované sklo“ Gottwaldov 1972 angenommen wurde, sondern von einem Engländer, Douglas Jenkins, Sohn des Londoner Importeurs & Großhändlers von Glaswaren John Jenkins & Son. Auch die Rechte am Namen, an der Handelsmarke und an den Entwürfen gehörten nach den Auskünften im Internet dem Unternehmen John Jenkins & Son.

Abb. 2003-3/189  
Vase mit Fischen und Seepferdchen, Rand aufgetrieben  
Sammlung Stopfer, opalisierendes Pressglas, H 17,5 cm  
vgl. MB Inwald 1932/1934, Tafel 155, Nr. 11129 etc.  
eingepresste Marke „BAROLAC“



Douglas Jenkins hatte zwar vielleicht versucht, die Pressformen seiner Entwürfe vor dem 2. Weltkrieg nach England zu bringen, hatte aber viele Pressformen in der Tschechoslowakei zurücklassen müssen. Dort wurden sie von der verstaatlichten Glasindustrie nach 1948 weiterhin benutzt. Man kann wahrscheinlich davon ausgehen, dass wie bei den Pressgläsern von Heinrich Hoffmann und Henry G. Schlevogt, diese Reproduktionen lange Zeit nicht durch eine Markierung von den Vorkriegs-Originalen unterschieden wurden. Es könnte aber auch sein, dass die ungemerkten Gläser Reproduktionen nach 1948 sind. Für die wenigen im Internet angebotenen Gläser der Serie „Barolac“ werden von den Händlern erhebliche Preise in US \$ verlangt.

### Informationen zur Marke „Barolac“ im Internet

„Barolac, London, England, ca. 1935 - 1950-er Jahre Handelsmarke registriert 1935 von John Jenkins & Son, Importeure & Großhändler [retailers] von Glaswaren. Meistens opaleszierend oder mattiertes [frosted] gepresstes Glas, hergestellt in der Tschechoslowakei vom Unternehmen Josef Inwald.“ [www.great-glass.co.uk/glass%20notes/mana-b.htm]

Abb. 2003-3/188  
Vase mit Fischen und Seepferdchen, Rand aufgetrieben  
Smgl. Stopfer, opalisierendes Pressglas, H 17,5 / D 16 cm  
vgl. MB Inwald 1932/34, Tfl. 155, Nr. 11129, 11100, 11062  
eingepresste Marke „BAROLAC“, s. Abb. 2003-3/189



Abb. 2003-4/255  
Vase mit Rosen, Rand aufgetrieben  
opalisierendes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm  
im Boden eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.glass-time.com/Encyclopedia/opalescentglass.html](http://www.glass-time.com/Encyclopedia/opalescentglass.html)



„Barolac Glas wurde in der Tschechoslowakei in den Inwald Glaswerken während der 1930-er Jahre für den Export nach England produziert. Der Name „Barolac“ und die Handelsmarke mit dem durchkreuzten J [crossed J] zusammen mit den meisten der Designs wurden von Douglas Jenkins, Sohn von John Jenkins, Glas-Importeur in England, beigetragen.

„Barolac“ Glas gibt es in verschiedenen Farben, die erstaunlichste darunter ist „opaleszierend“, wie die Vase

mit den Rosen [Abb. 2003-4/255]. Die danach am weitesten verbreitete Farbe ist farblos und mattiert [clear and frosted glass], aber es gibt auch blau-grüne und sahne-farbene [custard] Versionen.

„Barolac“ wird oft mit Kunstglas aus Frankreich aus der gleichen Periode (1920-er und 1930-er Jahre) verwechselt, da es oft nicht gemarkt wurde. Bei gemarkten Gläsern ist das Wort „Barolac“ entweder in das Glas gepresst [moulded into the glass] oder geätzt [etched]. Die Vase mit den Rosen trägt den Schriftzug „Barolac“ im Boden eingepresst und die Worte „Made in Czecho Slovakia“ sind auf den Rand des Bodens geätzt.

Viele der Designs und Pressformen für Barolac Glas gehörten John Jenkins & Sons, London; aber nach dem 2. Weltkrieg gingen viele von ihnen in der Tschechoslowakei verloren [many of them were lost in ...].

Eines der ersten Designs bildet ein Schlachtschiff ab und wurde durch ein Gemälde angeregt „The Loss of the Revenge“, das Douglas Jenkins in London gesehen hatte. Die Gläser sind sehr schön und von hoher Qualität. Der Seeschlacht folgten andere Entwürfe mit Blumen, Bäumen, Blättern, Fischen und Tieren. Jenkins wurde in der Mitte der 1930-er Jahre wegen des drohenden Krieges gewarnt, dass er seine Pressformen aus der Tschechoslowakei herausbringen sollte, aber die eisernen Pressformen sind sehr schwer und können nicht gut transportiert werden.

Einige der Pressformen wurden in den 1950-er und 1960-er Jahren wieder benutzt und einige von ihnen werden noch bis heute [2003] gefertigt. Die sehr arbeitsintensiven manuellen Endbearbeitungen der frühen Jahre stehen nicht mehr zur Verfügung und die farbigen Gläser, besonders die opaleszierende Färbung, wurden nur in den 1930-er Jahren gemacht.“ [www.glass-time.com/Encyclopedia/Barolacglass.html]

„Es gibt drei Arten von Glas, die als „Opalescent“ bezeichnet werden. Eine Art ist ein blau-getöntes, halb-opakes oder farbloses Glas mit milchiger Opaleszenz im Inneren, typisch für Lalique, Sabino und Jobling. Diese Farbe wird durch das langsamere Abkühlen des geschmolzenen Glases in den dickeren Teilen erzeugt, wobei eine Kristallisation im Glas stattfindet. Dieses Glas zeigt eine goldene Farbe, wenn Licht von hinten hindurch scheint, und ein schönes Blau, wenn das Licht auf die Vorderseite der Oberfläche fällt. [...]

In den 1920-er und 1930-er Jahren gab es viele Unternehmen in Frankreich, die schönes opaleszierendes Art Déco Glas machten: unter den best bekannten sind Lalique, Sabino, Etling, Verlys, Hunebelle, Dieupart at Simonet Brothers, Cesare, Daniolo, Ferjac, P. D'Avesne, Martel. „Vernox“ und „Verart“ waren zwei Handelsnamen für Sabino, mit denen er gegen das billigere opaleszierende Glas von Verlys konkurrieren wollte, und „Verlux“ war ein anderer französischer Handelsname jener Zeit. In anderen Ländern wurde in den 1930-er Jahren ebenfalls schönes opaleszierendes Glas gepresst: Barolac in Böhmen, Jobling in England und Val St Lambert in Belgien. [...] [www.glass-time.com/Encyclopedia/opalescentglass.html]

### Alena Adlerová, Einleitung Auszug aus dem Ausstellungs-Katalog „III. bienále průmyslového návrhu. České lisované sklo“, Gottwaldov 1972, S. 3 - 6

„Einfachheit, Formreinheit und Zweckmäßigkeit reihen diese Vorschläge unter die wichtigen bahnbrechenden Arbeiten unseres Glas-Designs ein, die unmittelbar unter dem Einfluss des Funktionalismus entstanden. Eigentlich zum ersten Mal nach einer Entwicklung von 100 Jahren holte das Pressglas eine allgemeine Entwicklung ein, es hörte auf, zurück zu bleiben und wurde ein fortschrittliches Glied im Sortiment des Pressglases - also erst in dieser Zeit, als das Pressglas schon aufhörte, die produktivste Produktions-Technik zu sein, weil die vollautomatische Produktion von Tischglas vor der Tür stand. Rudolf Schrötter ist der Entwerfer dieser Gläser bei Inwald, die dann Jahrzehnte lang erzeugt wurden. Rudolf Schrötter war ein Designer mit einem herausragenden Gefühl und mit Erfindungsgabe, der eine einfache Form mit einem Press-Element ausdrucksvoll auffrischen konnte. In seinen besten Arbeiten fließt die Form-Tektonik mit einem Dekor zusammen, so dass er den Weg für eine Entwicklung weit öffnete, die unser Pressglas nach dem 2. Weltkrieg aufnahm. Weniger glückliche Ergebnisse hatte das Vorhaben von Inwald einer anspruchsvolleren Dekoration in der Technik des Pressblasens. Die Kollektion der Vasen mit naturalistischer Dekoration - Handelsname „Barolac“ - verleugnet nicht die Vorlage ihrer Inspiration, Arbeiten des Franzosen René Lalique, ohne dass es ihr gelang, etwas Neues zu bringen.“ [www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2002-4w.pdf]

SG: im Ausstellungs-Katalog „České lisované sklo“ 1972 werden auch 3 Gläser „Barolac“ aufgeführt, deren Entwurf Rudolf Schrötter zugeschrieben wird. Da im Ausstellungs-Katalog dazu keine Bilder gebracht werden, kann heute nicht mehr geklärt werden, ob die ausgestellten Gläser von Rudolf Schrötter oder von Douglas Jenkins für Inwald entworfen wurden. Bei allen drei Gläsern wird festgestellt, dass sie bis 1972 - dem Jahr der Ausstellung - von Sklo Union n.p. im Glaswerk Rudolfova Hut' [Rudolfshütte bei Teplitz], ehemals Josef Inwald, hergestellt wurden.

Adlerová 1972,  
Kat.Nr. 135, Vase „BAROLAC“, press-geblasen, mattiert, glocken-förmig, reliefiert mit naturalistischen Rosen, H 17 cm  
Art.Nr. 11.280/170  
Kat.Nr. 136, Vase „BAROLAC“, mattiert, konisch, Zweige mit Blütenkätzchen [Weiden-], H 15 cm  
Art.Nr. 11.103/150  
Kat.Nr. 138, Vase „BAROLAC“, mattiert, Standfläche mit zwei Henkeln und Seepferdchen, Wandfläche mit reliefiertem Fisch, H 18 cm  
Art.Nr. 11.422/180  
alle: Entwurf Rudolf Schrötter, 1927  
Inwald, Rudolfova Hut'  
SKLO UNION, n.p., mind. bis 1972 hergestellt

**Richtigstellung:**

Die Anmerkung zu „Barolac“ in PK 2003-3, S. 91, muss nach den neuen Informationen ergänzt oder korrigiert werden: SG: „Barolac“ ist ein Dekor-Name, der **um 1934 von Inwald für ein entweder von Rudolf Schrötter und/oder von Douglas Jenkins** geschaffenes Dekor benutzt wurde. [...]

**„Barolac“ im Internet  
Angebote September 2003:**

Abb. 2003-4/256  
rechteckige Dose mit Vögeln und Blüten  
opalisierendes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm  
eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm](http://www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm):  
„Nr. 6602, a signed Barolac opalescent box c 1930s“



Abb. 2003-4/257  
runde Schale mit Libellen?  
opalisierendes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm  
eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm](http://www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm):  
„Nr. 6012, a Barolac signed opalescent plate c1920s“



Abb. 2003-4/258  
Behälter für Streichhölzer mit Vögeln und Kirschen  
opalisierendes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm  
eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm](http://www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm):  
„Nr. 7088, a signed Barolac opalescent match-striker c 1930s“



Abb. 2003-4/259  
Schale mit Palmen  
opalisierendes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm  
eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm](http://www.great-glass.co.uk/library/lib8b.htm):  
„Nr. 5647, a Barolac opalescent palm-tree bowl c 1920s“



Abb. 2003-4/260  
Schale mit Libellen  
opalisierendes Pressglas, H 6,5 cm, D 27,5 cm  
im Boden am Rand eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.kaleden.com/scripts/search\\_results.page,10,accountNumber,CAB5745.html](http://www.kaleden.com/scripts/search_results.page,10,accountNumber,CAB5745.html):  
„Art Deco center in opalescent glass with „dragonflys“, in relief signed „Barolac“, D 10.82 inches, H 2.55 inches, Beginnings of the XX. century, USD \$ 1.500“



Abb. 2003-4/261  
Schale mit Blättern  
opalisierendes Pressglas, H ca. 5 cm, D 28 cm  
<http://homepage.powerup.com.au/~sherwood/forsale.htm>:  
„Opalescent „Barolac“ glass platter or dish (Lalique style), Bohemia ca. 1930's, \$ 250“



Abb. 2003-4/262

Vase mit Fischen und Seepferdchen, Rand aufgetrieben  
opalisierendes Pressglas, H 16,5 cm, D 15 cm  
im Boden eingepresste Marke „BAROLAC“  
[www.antiquestellar.com/salepages/22235.htm](http://www.antiquestellar.com/salepages/22235.htm):  
„This is a beautiful vase, in perfect condition. It has the lovely opalescence of Sabino, Lalique and Etling and is marked Barolac. The handles, formed by seahorses, are a delight, and the entire vase has excellent attention to detail. 5.9 inches across and 6.65 inches high, USD \$ 550, Wendy Dunne, The Lady and the Unicorn, Australia“



[Übersetzung der Internet-Angaben SG]

Petr Nový, Muzeum skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou

September 2003

## Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald A. G. 1934: „BAROLAC“ - „BAROLAQUE“

Sehr geehrter Herr Geiselberger,  
vielen Dank für die neue PK.

Zur Frage BAROLAC (BAROLAQUE) kann ich Ihnen  
einen Hinweis geben:

Zur Kollektion von Inwald (PK 2003, 3, S. 89-97: „Gepresstes Glas aus den Dreißiger Jahren und nach 1945“ von Dir. Eduard Stopfer) habe ich eine sehr wichtige Quelle, einen Brief der Fabrik vom 7.3.1934. Dieser Brief ist als Anhang im Musterbuch Inwald 1932-1934, welches im Museum skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou deponiert ist.

Mit besten Grüßen aus Jablonec  
Petr Nový

„Prag, am 7.3.1934

ad circulandum

Dem Wunsche mehrerer Vertreter entsprechend, wurde für die Artikel im Genre Lalique ein besonderer Name und zwar „Barolaque“ festgelegt, welcher ab jetzt bei allen Korrespondenzen etc. hinsichtlich der Artikel à la Lalique sowohl im Verkehr mit der Fabrik als auch mit den Vertretern und Kunden zu gebrauchen ist.

Mit Gruß

(Stempel)

Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald A. G.“

### Siehe auch:

- PK 2002-3** SG, D'Avesn, Daum Frères, Etling, Genet & Michon, Hunebelle, Jobling, Maurice Marinot, Sabino und Verlys als Konkurrenten René Laliques  
**PK 2003-2** Leistner, Schöne Vasen und Schalen aus der Sammlung Leistner  
**PK 2003-3** Stopfer, Gepresstes Glas aus den Dreißiger Jahren und nach 1945  
**PK 2003-3** Stopfer, Musterbuch Inwald 1932/1934, Tafeln 155, 156, 157